

Der Graf besuchte sie in ihrer Burg. Mit rührenden Worten und vielen Thränen ermahnte sie ihn, ihre Feveraner stets gut zu behandeln. Bald darauf starb die edle Fürstin. Die Feveraner haben ihr ein treues Andenken bewahrt und ein Standbild gesetzt. Noch heute spricht man gern von ihr. Auch ist sie nicht gestorben, wie die Sage berichtet. Sie fuhr auf einem Wagen in einen unterirdischen Gang hinab. „Ich komme wieder,“ hat sie gesagt, „bis dahin läutet an jedem Tage vor Einbruch der Nacht.“ So wird denn noch jetzt an jedem Abend in der Stadt Fever geläutet. Man nennt dies Läuten das Marienläuten.

Nach Focke.

## 16. Fräulein Maria von Fever.

Um zehn und winters schon  
Um neun hört man es läuten  
Zu Fever in der Stadt.  
Was hat das zu bedeuten? —  
Das ist kein Nachtgeläut,  
Wie's anderswo erklingt,  
Das ist ein Gruß, den uns  
Fräulein Maria bringt.

Sie liegt nicht in der Gruft,  
Obwohl bestattet lange.  
Vier Rosse vorgespannt,  
Im unterirdischen Gange  
Durchfährt sie unsere Stadt,  
Fährt nach Upfever schnell  
Zur Jagd. Man hört von fern  
Hifthörner und Gebell.

Einst sprach Fräulein Marie:  
„Hört, Bürger, mein Verlangen!  
Ihr sollt zur Abendzeit,  
Wenn ich nun heimgegangen,  
Die Glocken ziehn und mein  
Gedenken immerdar!“  
Und also ist's geschehn  
Schon seit dreihundert Jahr.

K. A. Mayer.

## 17. Graf Anton I. führt Schiffe über die Osenberge.

Graf Anton I. von Oldenburg wollte Delmenhorst erobern. Die Delmenhorster aber hatten gesagt: „Ebensowenig wie Schiffe über die Osenberge kommen, ebensowenig werden die Oldenburger Delmenhorst erobern.“ Graf Anton sammelte in aller Stille 500 Streiter und zog an einem Abend auf Delmenhorst los, und zwar über die Osenberge; denn das war damals der gebräuchliche Weg dahin. Dem Zuge folgten mehrere Wagen mit Sturmleitern und ledernen Schiffen. Noch vor Sonnenaufgang erreichten sie die Festung Delmenhorst, setzten mit den ledernen Schiffen über die Festungsgräben und eroberten die Stadt.

Nach v. Halem.

Erst im Jahre 1647 kam Delmenhorst für immer an Oldenburg.